

CORRIGENDUM

PREISENTWICKLUNG UND LOHNABGABEN – EINE ERGÄNZUNG¹

Ewald Nowotny

In einem kürzlich in dieser Zeitschrift erschienenen Beitrag² war ich auf Zusammenhänge eingegangen, die zwischen progressiver Einkommensteuer, Preissteigerungsrate und Lohnentwicklung bestehen, wenn auf konstante Netto-Reallohne als „Basisposition“ einer gewerkschaftlichen Lohnpolitik abgestellt wird. Hinsichtlich der für die empirische Illustration verwendeten Beispiele an Hand des österreichischen Einkommensteuer-Systems scheint jedoch eine weitere Klärung und Ergänzung erforderlich. Denn die in Tabelle 2 der genannten Arbeit den Durchschnittssätzen gegenübergestellten Grenzsteuersätze gehen von den Bruttoeinkommen aus und nicht von den wesentlich niedrigeren steuerlichen Bemessungsgrundlagen. Wie im linken Teil der nachstehenden Tabelle 1 zu sehen, liegen die, auf die Bemessungsgrundlagen bezogenen effektiven Grenzsteuersätze³ selbstverständlich deutlich tiefer.

Vor allem aber ist es für die angeführte Fragestellung wohl sinnvoll, nicht nur auf die Lohnsteuer-, sondern auf die Gesamtabgabenbelastung abzustellen, d. h. insbesondere die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung in die Betrachtung miteinzubeziehen. Wie Tabelle 1 zeigt, ergibt sich aus diesem Abstellen auf die Gesamt-abgabenbelastung zwar ein höheres

Niveau einer – nun umfassend definierten – Durchschnittsbelastungsquote t_1 . Die Differenzierung nach Einkommenshöhen, die den Progressionseffekt des Gesamtsystems anzeigt, ist aber nun viel geringer als bei bloßem Abstellen auf die steuerliche Belastung. Das ist darauf zurückzuführen, daß die einkommensmäßige Differenzierung der effektiven „Grenzabgaben“-Sätze t_m wesentlich geringer ist als die aus dem Steuersystem allein erwachsende Differenzierung. Hier zeigt sich deutlich der progressions-verzögernde, bzw. ab bestimmten Einkommenshöhen regressive Effekt des derzeitigen Systems der Bemessung der Sozialversicherungsbeiträge. Dies bewirkt, insbesondere für mittlere und höhere Einkommen, daß die Diskrepanz zwischen Grenz- und Durchschnittssteuersätzen nicht als so „dramatisch“ erscheint, wie sie in der laufenden steuerpolitischen Diskussion oft gesehen wird. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die vorgelegten Berechnungen nur auf die tarifmäßige Belastung durch Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abstellen. Eine zusätzliche Berücksichtigung von speziellen steuermindernden Sonderregelungen, Steuerfreibeträgen etc. würde wieder zu einem größeren Auseinanderklaffen von Grenz- und Durchschnittsbelastung führen.

Für die Zusammenhänge von prozentueller Einkommenssteigerung, Preisentwicklung und Gesamtabgaben-Belastung, ermittelt nach dem in meinem vorhergehenden Beitrag entwickelten formelmäßigen Zusammenhang, zeigt Tabelle II, daß weiterhin eine zur Preissteigerung überproportionale Lohnerhöhung erforderlich ist, um Netto-Reallohn-Konstanz zu gewährleisten. Die aus dem Progressionseffekt entspringende Abgeltungs-Dynamik ist jedoch viel gerin-

ger und damit auch wirtschaftspolitisch wohl weniger brisant, als es nach den Beispielen in meinem ursprünglichen Beitrag erschien. Dies gilt insbesondere für den Bereich der höheren Einkommen. Darin spiegelt sich der Umstand, daß der häufig angeführte „Mittelstands-Bauch“ unseres Steuersystems zwar tatsächlich feststellbar ist, wenn man auf den Einkommensteuertarif abstellt, nicht aber, wenn man die Gesamtbelastung inklusive der Sozialabgaben betrachtet. Insgesamt zeigt sich damit wieder, wie wichtig es ist, sowohl hinsichtlich der verteilungspolitischen, wie der stabilitätspolitischen Effekte der öffentlichen Abgaben auch den von der Finanzwissenschaft vielfach vernachlässigten Bereich der Sozialversicherungsbeiträge in die Analyse miteinzubeziehen. Dies gilt speziell im vor-

liegenden Fall, wo sich Wirkungen auf den Progressionseffekt der einkommensbezogenen Abgaben und damit hinsichtlich der „Inflationssensibilität“ des Steuersystems teilweise kompensieren.

Anmerkungen:

- 1 Für entscheidende Hinweise bin ich Frau Mag. Kager-Zourek, L.-Boltzmann-Institut für Wachstumsforschung, für die Bereitstellung der entsprechenden Daten Herrn Dr. Rainer, Bundesministerium für Finanzen zu größtem Dank verpflichtet.
- 2 Ewald Nowotny, Preisentwicklung, Steuerprogression und Lohnpolitik, in: Wirtschaft und Gesellschaft, 6. Jg., Heft 3, 1980.
- 3 Berechnet als Verhältnis von Steuerzuwachs und Bruttoeinkommenszuwachs.

Tabelle I

Kombinationen K von Durchschnitts- und Grenzsteuersätzen bei unterschiedlichem Einkommen¹

	Lohnsteuer Durchschnittssteuersatz (t_1)	Effektive Grenzsteuerbelastung bei 5% Zuwachs (t_m)	Lohnsteuer + Sozialversicherung			entspricht einem Jahresbruttoeinkommen von S	
			Durchschnitts-abgabenbelastung (t_1)	Effektive +1000 S	Grenzabgabenbelastung (t_m) bei +5%		+10%
K ₁	6%	21%	20	35	35	35	90.000
K ₂	12%	24%	26	34	38	38	150.000
K ₃	19%	33%	32	37	35	36	270.000
K ₄	31%	48%	38	45	48	48	550.000

1 Berechnet für einen Angestellten ohne Kinder und ohne Alleinverdienerabsetzbetrag.

Tabelle II

Für Netto-Reallohn-Konstanz erforderliche Einkommenssteigerung E bei unterschiedlichen Preissteigerungsraten und verschiedenen Kombinationen K, bezogen auf die Durchschnitts- und Grenzbelastung aus Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen

Preissteigerungsrate	E im Falle von			
	K ₁	K ₂	K ₃	K ₄
5%	6,0%	6,0%	5,2%	6,0%
7%	8,6%	8,3%	7,4%	8,3%
10%	12,0%	11,9%	10,6%	11,9%